

Sonderausgabe 2023

In diesem Heft

- 20 Jahre Brückenteam
- Ein interdisziplinäres und hoch motiviertes Team
- Für Kinder und Familien
- Unterwegs in ganz Schleswig-Holstein
- Dankeschön



Heinrichs Familienhaus

DRK-Heinrich-Schwesternschaft e.V.

NEWS

HAPPY BIRTHDAY

**Liebe Freunde und Unterstützer,
liebe Leserinnen und Leser!**

Auch in diesem Jahr haben wir in den Kieler DRK-Schwesternschaften wieder ein besonderes Jubiläum zu feiern: 20 Jahre Brückenteam, ein besonderes Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien in Kiel und ganz Schleswig-Holstein. Es lohnt sich zurückzuschauen, wie aus der Arbeit einer Kinderkrankenschwester ein breites Angebot für Familien in ganz Schleswig-Holstein wurde. Der Schwerpunkt liegt immer noch in der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche. Aber auch andere Angebote sind hinzugekommen: Sozialmedizinische Nachsorge sowie Pflegeberatung für kranke Kinder und Jugendliche. Aber auch präventive Beratung und Begleitung für junge Familien im ersten Lebensjahr ist uns seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Ein besonderer Dank geht an das Brückenteam und an unsere KooperationspartnerInnen. Sie gemeinsam machen diese Arbeit aus und überhaupt erst möglich!

Aufgrund dieses Jubiläums ist dieser Newsletter ausnahmsweise nur dem Brückenteam gewidmet. In der nächsten Ausgabe wird es wieder viele Berichte aus den anderen Arbeitsschwerpunkten des Heinrichs Familienhauses geben. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre Oberin Maria Lüdeke

Vorsitzende der DRK-Schwesternschaften Kiel und Flensburg



Das Brückenteam wird 20 Jahre alt. Ein langer Weg der Entwicklung mit vielen Höhen und Tiefen und einem wundervollen, hochengagierten Team.

An der Seite der Kinder



Das Brückenteam

Kinder und Jugendliche zu Hause versorgen - in ganz Schleswig-Holstein

Wir sind ein interdisziplinäres Team aus Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern, Familienhebammen, Ärztinnen und Ärzten sowie einer Sozialberaterin.

Wir versorgen Früh- und Neugeborene, Kinder und Jugendliche mit chronischen, schweren und lebensbegrenzenden Erkrankungen, Behinderungen oder nach längeren Klinikaufenthalten. Diese Kinder werden in ihrem eigenen Zuhause oder in ihrer vertrauten Umgebung in ganz Schleswig-Holstein versorgt. Im Rahmen der Frühen Hilfen begleiten Familienhebammen junge Familien, Schwangere, werdende Eltern und ihre Kinder bis zum 1. Lebensjahr in Kiel.

Unsere Ziele

Wir ermöglichen chronisch kranken und schwerstkranken Kindern ein Leben in ihrer Familie und in gewohnter Umgebung. Dabei sollen die jungen Patienten eine bestmögliche pflegerische, medizinische Versorgung und Behandlung in der häuslichen Umgebung erhalten. Die Lebensqualität der Kinder und ihren Familien soll verbessert und wiederholt auftretende Krankenhausaufenthalte vermieden werden.

Im Rahmen der „Frühen Hilfen“ werden Schwangere und junge Eltern unterstützt, um die gesunde Entwicklung des Kindes bereits in der Schwangerschaft und in der frühen Kindheit sicher zu stellen. Unser Ziel ist es, Familien zu stärken und Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

”



Happy birthday ans Brückenteam. Erstmal will ich mich bei Kristin Tiedmann für alles bedanken und natürlich beim ganzen Brückenteam, dass ihr mir von der ersten Sekunde beistandet, als es meinen Baby Lazo schlecht ging. Mir hat Kristin Vieles beigebracht. Ohne Kristin hätte ich es nicht rechtzeitig gewusst, dass es meinen Kleinen so schlecht geht und er ins Krankenhaus musste, um operiert zu werden. Was mir das Brückenteam am meisten gebracht hat, war die Nachsorge. Ich konnte Kristin so sehr vertrauen, dass ich auch mal meine Gefühle zeigen konnte und alles rauslassen konnte, was mich belastet hat. Ich konnte offen über meinen Schmerz und meine Ängste reden, wie es in der Zukunft mit Lazo weitergehen würde, und falls ihn jemals seine Krankheit überholen sollte, wie ich damit umgehen könnte. Ich danke für alles.



Von der Brückenschwester zum Brückenteam

Der Weg eines Herzensprojekts.

Es begann im Jahr 2003 als Schwester Sonja Kuchel im Auftrag des Förderkreises krebskranker Kinder und Jugendliche in Kiel e.V. betroffenen Familien zu Hause besucht hat. Ziel war es, Sicherheit in der häuslichen Situation zu vermitteln und Anleitungen in der Pflege anzubieten, um damit unnötige Krankenhausaufenthalte und Arztbesuche zu vermeiden. Schnell war klar, dass der Bedarf der Familien viel größer war. Auch der Wunsch nach einer palliativen Begleitung in der Häuslichkeit wurde sehr schnell an Schwester Sonja herangetragen. Ein Arbeitsumfang, der von einer Person, trotz Unterstützung der ÄrztInnen und Kinderkrankenschwestern der Kinderonkologie im UKSH Kiel, nicht leistbar war. Weiterhin wussten alle Beteiligten, dass es noch eine große Gruppe von Kindern mit neurologischen Erkrankungen gab, die dringend eine vergleichbare Unterstützung brauchten.

Seit 2007 ist der Anspruch von gesetzlich Versicherten auf SAPV im Sozialgesetzbuch SGB V verankert

Durch die gesetzliche Verankerung der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV), tat sich 2007 eine Chance auf. Zumal der Gesetzgeber hier den Paragraphen um den Satz erweitert hat (an-

den zu selten gedacht wird): „Den besonderen Belangen von Kindern und Jugendlichen ist Rechnung zu tragen“. Dieses hat den Vorstand der DRK-Heinrich Schwesternschaft e.V. dazu ermutigt, das Abenteuer Brückenteam anzugehen. Noch vor Abschluss von Verträgen mit den Krankenkassen ist die Brückenpflege seit 1. Oktober 2008 unter dem Dach der DRK-Heinrich-Schwesterenschaft e.V. verankert und seit 2010 im Heinrichs Familienhaus ansässig.

Das Brückenteam entwickelt sich laufend weiter

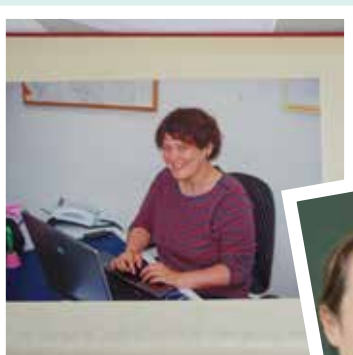
Heute ist aus der Brückenschwester ein Brückenteam geworden. Insgesamt sind es 15 Fachkräfte, die ein interdisziplinäres Team bilden. Sieben Gesundheit- und Kinderkrankenschwestern, vier KinderärztInnen, von denen drei aus der Kinderklinik des Städtischen Krankenhauses Kiel kommen, drei Familienhebammen und eine Beraterin für Soziales. Alle haben unterschiedliche Zusatzqualifikationen. Der Schwerpunkt des Teams ist weiterhin die Begleitung von Familien mit schwerkranken Kindern und Jugendlichen in der Häuslichkeit in ganz Schleswig-Holstein. Sie helfen, Krisen zu bewältigen und bauen ein wohnortnahes Netzwerk um die Familien. Sie stellen eine hoch qualifizierte, pflegerisch-medizinische Versorgung

sicher – bis zum letzten Tag. Sie sind für die Familien da: 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Darüber hinaus begleiten sie aber auch seit 2009 zu früh geborene oder chronisch erkrankte Kinder nach langen Krankenhausaufenthalten in Kiel und Umgebung. Seit 2013 unterstützen unsere Familienhebammen über die Angebote der Frühen Hilfen junge Familien von der Schwangerschaft bis zum 1. Lebensjahr für die Stadt Kiel.

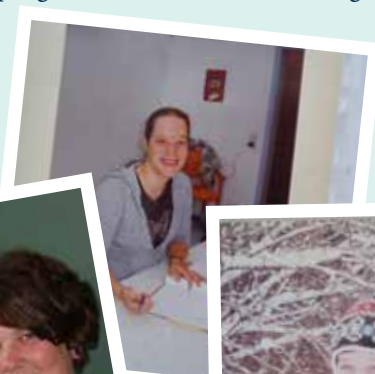
Interdisziplinär, hoch qualifiziert und eng vernetzt

Aus der Brückenschwester hat sich ein besonderes Team entwickelt, das durch die enge, teamorientierte Zusammenarbeit ein umfassendes Angebot für Familien mit besonderen Bedürfnissen erbringt. Wir tragen bei all diesen Angeboten den besonderen Belangen der Kinder und Jugendlichen Rechnung. So setzen es die Heinrich-Schwester schon seit über 100 Jahren in Kiel um. Aber ohne unsere Netzwerkpartner wären unsere Angebote nicht leistbar. Dafür danke ich allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sehr herzlich. Hier möchte ich nochmals die Kinderklinik des Städtischen Krankenhauses Kiel erwähnen, die uns mit dem Einsatz der KinderärztInnen seit Jahren unterstützt. Der Förderkreis krebskranker Kinder und Jugendlicher Kiel e.V. ist nach wie vor an unserer Seite. Dafür sind wir außerordentlich dankbar.

Maria Lüdeke,
Vorsitzende der DRK-Schwesterenschaften
Kiel und Flensburg



Sonja Kuchel ist die erste Brückenschwester. Doch schon 2007 war Barbara Lehmann dabei. Gemeinsam mit Sonja hat sie bis 2020 das Brückenteam geleitet.



Seit 2020 ist Kristin Tiedemann zusammen mit Sonja Kuchel die Leitung des Brückenteams. Kristin ist insbesondere Ansprechpartnerin für die Sozialmedizinische Nachsorge und die Frühen Hilfen.

”

Warum das Brückenteam für uns das Beste ist: Sie sind sehr familiär, helfen bei den wichtigsten Anliegen die man nach einer Geburt hat wenn das Kind erkrankt ist. Sie sind immer für einen da wenn man Hilfe braucht.



”

Brückenteam

fachlich kompetent

eine tolle Zusammenarbeit

verlässlich menschlich immer da

unverzichtbar

Petra Schönke,
hospiz-initiative-kiel e.V.

Wir versorgen Kinder und Jugendliche vom ersten bis zum letzten Lebenstag. Auch bereits vor der Geburt setzen wir uns für sie ein.

Die Leistungen des Brückenteams haben sich weiterentwickelt. Bei schweren und chronischen Erkrankungen oder nach längeren Klinikaufenthalten sind wir mit sozialmedizinischer Nachsorge im Einsatz. Wenn eine Pflegesituation vorliegt, leisten wir in den Familien Pflegeberatung. In palliativen Situationen, wenn Kinder unheilbar erkrankt sind, können wir sie palliativpflegerisch und palliativmedizinisch in Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Netzwerkpartnern versorgen und ihre Familien begleiten. Seit 10 Jahren sind wir darüber hinaus schon für die Aller kleinsten da. Im Rahmen der Frühen Hilfen haben wir 3 Familienhebammen im Brückenteam. Sie begleiten und unterstützen junge Familien und Eltern bereits vor der Geburt des Kindes und bis zum ersten Lebensjahr.



Seit 2013 sind Familienhebammen für die Stadt Kiel im Einsatz. Katrin Hagemeister, Claudia Schopphoff und Linda Reinke unterstützen Schwangere und junge Familien, besonders in belastenden Situationen, wie z.B. bei Mehrlingsgeburten, Alkohol- und Drogenproblemen oder bei finanziellen Not-situationen.

”

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, liebe Förderinnen und Förderer, liebe Familien und Freunde des Brückenteams! Ich bin unsagbar stolz und dankbar, dass ihr alle seit 20 Jahren ein Teil von meinem Herzensprojekt seid. Danke an alle fürs Durchhalten und Mitmachen. Es waren großartige 20 Jahre und ich freue mich auf das, was noch kommt. Ihre und eure Sonja Kuchel



Als Kinderkrankenschwester hat sich Sonja Kuchel bereits in der Ausbildung für Kinder mit onkologischen Erkrankungen eingesetzt. Sie war die erste Brückenschwester. Seit nun mehr 20 Jahren setzt sie sich für ihr Herzensprojekt ein.

Wir sind das Brückenteam

Pflege

Sonja Kuchel
Kristin Tiedemann
Bianca Bollow
Maria Börken
Anja Bünte
Julia Reemtsma
Manuela Schauland
Eva Wischhöfer

Familienhebammen

Katrin Hagemeister
Linda Reinke
Claudia Schopphoff

Sozialberatung

Nicole Lindemann

Medizin

Andrea Hagenguth
Katja Schuh
Dr. Thomas Schroeter
Dr. Christian Timke

Sich immer wieder abstimmen

Gemeinsam und interdisziplinär wird die aktuelle Situation der Kinder und ihrer Familie beleuchtet.

Das Brückenteam kommt zweimal wöchentlich zu Fallbesprechungen zusammen. Diese Treffen sind ein Herzstück der patientenzentrierten Versorgung. Jeder Patient wird ausführlich besprochen und die künftige Vorgehensweise intensiv erörtert. Hier kommen alle zusammen: Pflegefachkräfte, medizinischen Fachkräfte sowie Soziale Arbeit. Alle bringen ihr Fachwissen und Engagement ein. Obwohl die Themen oft sehr ernst sind, schafft das Brückenteam eine Atmosphäre des Vertrauens und des Miteinanders.



Die Betreuung von Sarah in der Form und dem Ausmaß war nur möglich, weil Ihr uns/mich mit auf den Weg genommen habt, bzw. überhaupt erst diesen Weg aufgezeigt habt. Vielen, vielen Dank dafür. Ihr ward für mich Wegweiser und Leitplanke und habt mir einen Weg aufgezeigt, den ich ohne euch gar nicht gegangen wäre, oder hätte gehen können.

Vielen Dank für eure Unterstützung, euer Fachwissen, euren unermüdlichen Einsatz, euer Verständnis, eure Verlässlichkeit, euren Pragmatismus und eure ehrliche, offene Art.

Am meisten möchte ich mich bedanken für euer Vertrauen: Ihr habt mich wunderbar einfach und professionell eingewiesen/angeleitet und einfach machen lassen. So konnten wir Sarah unglaublich individuell und unabhängig begleiten und betreuen. Das werde ich mein Leben lang nicht vergessen und das habt Ihr überhaupt erst möglich gemacht. Dafür werde ich euch für immer in einem Teil meines Herzens tragen.

Förderkreis krebskranker Kinder und Jugendlicher Kiel e.V.

Die Mission des Vereins ist die Unterstützung von krebskranken Kindern und Jugendlichen in Kiel. Nicht nur in der akuten Phase der Erkrankung sondern darüber hinausgehend sollen Kinder und Familien begleitet werden. Über die Jahre hat der Verein eine Reihe an Angeboten entwickelt und das Projekt "Brückenschwester" gefördert.



Die Erfahrung im Umgang mit krebskranken Kindern und Jugendlichen und deren Familien hat den Vorstand des Förderkreises seinerzeit davon überzeugt, dass Patienten früher aus der stationären Behandlung entlassen werden könnten, wenn die Versorgung und Betreuung im häuslichen Umfeld verbessert werden würde. Da es in Schleswig-Holstein damals kaum Kinderkrankenpflegedienste gab, beschloss der Vorstand, eine Kinderkrankenchwester als sogenannte Brückenchwester einzustellen.

Ein Glücksfall für uns war, dass wir eine Kinderkrankenchwester für diese Arbeit fanden, die auf der Kinderkrebsstation arbeitete. Frau Sonja Kuchel kannte die Patienten und die Familien schon aus ihrer stationären Tätigkeit, so dass auch im häuslichen Bereich sofort Vertrauen in ihre Arbeit vorhanden war. Während ihrer mehrjährigen Tätigkeit ist aufgrund ihrer Initiative ein Netzwerk zwischen vielen Einrichtungen entstanden, welches sich um schwerstkranken Kinder in der häuslichen Umgebung kümmert.

Wir sind sehr stolz darauf, diese Brückenpflege ins Leben gerufen zu haben. Inzwischen ist das Brückenteam eine Abteilung der DRK-Heinrich-Schwesternschaft und ihre Arbeit in den Familien gar nicht mehr wegzudenken.

Karsten Schubert,
Schatzmeister Förderkreis krebskranker Kinder und Jugendlicher Kiel e.V.



WIR SAGEN VON ♥ DANKE

Ohne Ihre finanzielle Unterstützung, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderinnen und Förderer, wäre die Arbeit des Brückenteams nicht zu finanzieren und hätte sich nicht so erfolgreich entwickeln können. Dafür möchten wir Ihnen im Namen des gesamten Teams und den Mitgliedern der DRK-Heinrich-Schwesternschaft e.V. ganz herzlichen danken.

Grundsätzlich erbringt das Brückenteam Leistungen, die von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden. Jedoch reicht die Finanzierung meistens nicht aus,

um den Kindern und ihren Familien die Unterstützung zu geben, die sie tatsächlich und ganz individuell benötigen. Sehr oft brauchen sie viel mehr Zeit, Beratung und Zuwendung. All das geben wir Ihnen, egal wie aufwendig und umfangreich es ist. Wir sind für sie da. Und damit das klappen kann, brauchen wir Spenden.

Für jahrelange Unterstützung und umfangreiche Förderungen möchten wir uns bei allen privaten Spenderinnen und Spendern und insbesondere bei folgenden Organisationen bedanken: Förderkreis krebskranker

Kinder und Jugendlicher Kiel e.V., Juleglimt e.V., R.SH Hilft Helfen-Stiftung, Team DoppelPass e.V., Stiftungen Fördesparkasse Kiel, in Kiel aktive Lions Clubs, Fördelütten e.V. und den Serviceclubs "Round Table" und Rotary Clubs in Kiel.

Spendenkonto

DRK-Heinrich-Schwesternschaft e.V.
Fördesparkasse
IBAN: DE 94210501700000103325
BIC: NOLADE21KIE

DANKE



Für die Sternenkinder

Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember ist der internationale Gedenktag für verstorbene Kinder. Rund um die ganze Welt stellen Menschen Lichter in die Fenster. Das Brückenteam gestaltet Kerzen, die an die betroffenen Familien ausgegeben werden. Gemeinsam mit NetzwerkpartnerInnen wird außerdem ein Spaziergang über den Friedhof organisiert. Der Gedenktag ist in diesem Jahr am 10.12.2023.



Spenden helfen uns

In der Weihnachtszeit 2021 wurden wir mit sehr vielen Spenden bedacht. Wir hatten großes Glück und wurden von der R.SH hilft Helfen-Stiftung für die Weihnachtsspendenaktion auserwählt. Es waren unglaublich schöne Ereignisse: So viele Menschen haben für unsere Arbeit gespendet und auch die Besuche in den Radiostudios mit den live Interviews sind tolle Erinnerungen.



Ehrungen für das Team

Das Brückenteam hat in den vergangenen 20 Jahren mehrere Preise und Auszeichnungen erhalten. Hier auf dem Bild sieht man die Übergabe des Clementine-von-Wallmenich-Preises vom Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz im Jahr 2011.



Barbara und Sonja waren 13 Jahre ein Spitzenduo im Brückenteam. Selbst vor den Riesenenten auf dem Entenrennen der Kieler Lions-Clubs und Leos schreckten sie nicht zurück. Seit 2020 leitet Barbara Lehmann das Hospiz im Wohld in Gettorf. Dort gibt es auch Betten für schwerkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien.

”

Nur Danke reicht hier gar nicht aus. Ihr Brückenschwestern ward ein großer Teil unsers Lebens ... für uns und für Maus. Durch euch durften wir viel mehr Zeit Zuhause verbringen ... was ohne euer unglaubliches Herzblut gar nicht machbar gewesen wäre. Ihr konntet Melina so einige Aufenthalte in der Klinik ersparen. Tausend Dank für jede Sekunde, die wir dadurch mit Maus in ihrem so geliebten vertrauten Zuhause verbringen durften. In tiefer Verbundenheit. Die Börnsi's



Warum ich im Brückenteam angefangen habe

Als Assistenzarzt habe ich in der Kinderonkologie des UKSH Kiel gearbeitet. In der Betreuung krebskranker Kinder konnte dort durch die „Brückenschwester“ eine wesentliche Verbesserung erreicht werden. Manchmal schien es jedoch sinnvoll, dass auch ein Arzt aus der Kinderonkologie sich an der Versorgung zu Hause beteiligt. Dafür existierte keine vorgesehene Struktur oder Stelle, keine Finanzierung und keine Vereinbarung. So hat Sonja irgendwann gefragt, ob nicht ein Arzt „ausnahmsweise“ zu einem besonderen Fall mitkommen könnte, und wir fuhren zum ersten gemeinsamen Hausbesuch. Schnell wurde klar, dass der gemeinsame pflegerisch-ärztliche Einsatz für die betroffene Familie eine deutliche Hilfe leisten konnte.

Trotzdem blieb es auch in der Folge bei nur wenigen, meist palliativen, ärztlichen Außeneinsätzen. Ab 2012 konnte ich fest im mittlerweile aus der „Brückenschwester“ entstandenen „Brückenteam“ mitarbeiten; erstmals gab es auch eine vertragliche Struktur zum Arzt-Einsatz bei Hausbesuchen. Die Arbeit im Brückenteam erlebe ich seither als fachlich interessant und abwechslungsreich in den Aufgaben, aber besonders menschlich wertvoll. Oft werde ich gefragt: „Warum machst Du denn Kinderpalliativmedizin, ist das nicht schrecklich belastend?“ Tatsächlich ist es belastend, wenn man die Kinder eben nicht retten, sondern nur begleiten kann, bis sie an ihrer Erkrankung sterben. Das wurde und wird für mich jedoch aufgewogen durch die Möglichkeit, den

Kindern und ihren Familien eine Verbesserung anzubieten, einen Unterschied zu bewirken.

Ganz entscheidend dabei finde ich das Team, mit dem diese Aufgabe bearbeitet wird. Und da hat Sonja es in den letzten 20 Jahren vollbracht, eine großartige Zusammenstellung aus Kinderkrankenschwestern und Sozialberatung zu finden und zu halten, mit denen jeder Hausbesuch, jede Besprechung, jede schwierige Situation und jede Belastung deutlich leichter fällt und ich mich auf den nächsten gemeinsamen Einsatz freue.

Christian Timke,
Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
mit Schwerpunkt Palliativmedizin